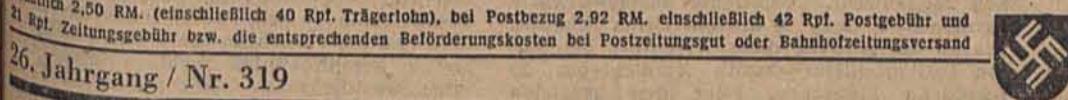


# Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsvorstand

26. Jahrgang / Nr. 319



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 185-80/81

Montag, 15. November 1943

## Die vierte Luftschlacht bei Bougainville

Neuer japanischer Großerfolg / USA-Niederlage im Südpazifik von größtem Ausmaß

Tokio, 14. November  
Wie das kaiserliche Hauptquartier am Sonnabend bekanntgab, fand am 13. November in der Morgendämmerung die „vierte Schlacht bei der Insel Bougainville“ statt. Japanische Marineflugzeuge entdeckten an diesem Tage in den Gewässern südlich der Insel Bougainville weitere größere amerikanische Einheiten, die sie mit großem Erfolg angrißen. Innerhalb weniger Sekunden wurde ein Kreuzer und ein Zerstörer, ein Schlachtschiff und ein Flugzeugträger mittleren Typs wurden schwer beschädigt. Zwei japanische Flugzeuge kehrten nicht zu ihren Stützpunkten zurück.

Erweiternde Meldungen besagen: In der Nacht zum 13. November entdeckten japanische Aufklärer, begünstigt durch helles, tropisches Mondlicht, in den Gewässern südwestlich von der Insel Mono eine Reihe von Kriegsschiffen, die sich nordwärts bewegten. Die starken Feindkräfte begleiteten einen Gegenangriff und hatten eine völlig veränderte Zusammensetzung der Schiffe gegenüber den Feindlichen, die die Japaner in der dritten Luftschlacht von Bougainville stellten. Unter Zuhilfenahme von Leuchtbomben wurde die Helle des Mondnacht noch vergrößert, so daß die eingreifenden japanischen Torpedoflugzeuge in kurzer Zeit die gemeldeten Erfolge erzielen konnten.

Die zurückgekehrten japanischen Flugzeugführer berichten, daß das als schwer beschädigt gemeldete Schlachtschiff in langsamster Art vollständig in Flammen gehüllt beobachtet wurde, als es versuchte, sich aus der Kampfzone zu entfernen. Ebenso wurde festgestellt, daß der Flugzeugträger bereits völlig gesunken ist und dem Sinken nahe war. Das kaiserliche Hauptquartier hat, wie immer, die genau festgestellten Ergebnisse veröffentlicht, jedoch ist im vorliegenden Fall anzunehmen, daß der feindliche Flugzeugträger ebenfalls als Verlust zu buchen ist.

### Schweigen in Washington

KL Stockholm, 15. November (LZ-Drahtbericht)  
Das tiefe Schweigen in Washington läßt darauf schließen, wie besorgt man die weitere Entwicklung im südwestlichen Pazifik verfolgt. An Knox in der zweiten Septemberhälfte in London weilte, stellte er an die Briten die Forderung, ihre Mittelmeer-Flotte in den Pazifik zu verlegen, da die Amerikaner schon damals dringend auf Verstärkungen angewiesen waren. Die Verhandlungen darüber waren in tiefstem Dunkel getaucht. Immerhin ließ

sich Knox von den Pressevertretern folgende Erklärung entlocken: „Die Freigabe von Oberwasserfahrzeugen aus dem Mittelmeerbiet wird dazu beitragen, die alliierten Einheiten nicht nur im Pazifik, sondern auch im Indischen Ozean zu verstärken, was auch Lord Mountbatten bedeutend interessieren dürfte.“ Die Briten haben es aber damals verstanden, den Kopf aus der amerikanischen Schlinge zu

eine große Anzahl Landungsfahrzeuge beschädigt. Die feindlichen Flugzeugverluste während der vier Luftschlachten belaufen sich auf über 414 abgeschossene und 16 auf andere Weise vernichtete Maschinen.

Die japanischen Verluste im gleichen Zeitraum betragen: zwei Zerstörer versenkt, zwei Kreuzer leicht beschädigt und 108 Flugzeuge verloren.

### Feindziel war Rabaul

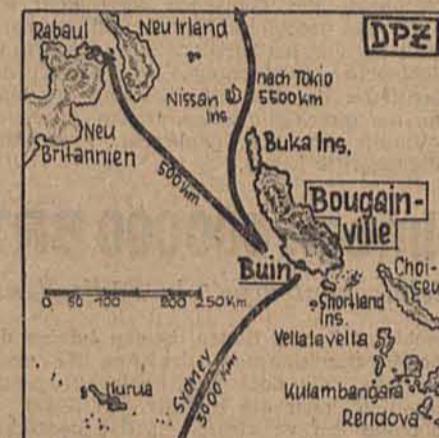
Tokio, 14. November

Zur „vierten Luftschlacht von Bougainville“ bemerkte die „Tokio Nitschi Nitschi“, daß der Feind bei seiner Absicht, unter allen Umständen Rabaul zurückzuerobern, nicht nur die Südpazifik- sondern die Gesamtpazifikflotte mobilisiert habe. Der ungeheure, bisher vergebliche Kräfteinsatz der Anglo-Amerikaner habe in erster Linie das Ziel verfolgt, den beiden auf der Insel Bougainville gelandeten Truppen Verstärkung zu bringen.

### Die „wilden Adler“

Tokio, 14. November

Das kaiserliche Hauptquartier gab bekannt: Verbände der im Raum von Neu-Guinea eingesetzten japanischen Heeresluftwaffe führten in der Leit vom 6. bis 9. 11. sechsmal Luftangriffe auf feindliche Flugplätze durch und bekämpften erfolgreich gemeinsam mit Landtruppen eingeflogene feindliche Maschinen. In dieser Zeit wurden 59 feindliche Flugzeuge abgeschossen und über 120 am Boden zerstört oder in Brand gesetzt. 15 japanische Flugzeuge stürzten sich freiwillig auf feindliche Ziele oder werden vermisst. In diesen Ziffern sind die am 8. November bekanntgegebenen japanischen Erfolge miteinbezogen.



ziehen. Ob sie sich auch weiterhin nach den neuen schweren Schlägen, die die amerikanische Flotte erlitten hat, den Forderungen ihres amerikanischen Bundesgenossen entziehen können, sei dahingestellt.

In den vier Luftschlachten im Gebiet der Insel Bougainville wurden nach einer zusammenstellenden japanischen Aufstellung insgesamt 68 oder 69 feindliche Kriegsschiffe und andere Schiffe versenkt oder beschädigt, weitere vierzig Landungsfahrzeuge versenkt und

zurückgekehrt. Die zurückgekehrten japanischen Flugzeugführer berichten, daß das als schwer beschädigt gemeldete Schlachtschiff in langsamster Art vollständig in Flammen gehüllt beobachtet wurde, als es versuchte, sich aus der Kampfzone zu entfernen. Ebenso wurde festgestellt, daß der Flugzeugträger bereits völlig gesunken ist und dem Sinken nahe war. Das kaiserliche Hauptquartier hat, wie immer, die genau festgestellten Ergebnisse veröffentlicht, jedoch ist im vorliegenden Fall anzunehmen, daß der feindliche Flugzeugträger ebenfalls als Verlust zu buchen ist.

### Londons Börsenjuden reiben sich die Hände

Churchills letzte Rede hat eine Hause zur Folge / Der Krieg als Geschäft

Stockholm, 14. November  
An der Londoner Börse, die angesichts der Aussicht, daß bald „der Friede ausbrechen könnte“, eine allgemeine Kurssenkung verzeichnet hatte, ist nach dem Londoner Korrespondenten von „Göteborgs Posten“ als Ergebnis der Worte Churchills, daß der Höhepunkt des Krieges erst im Jahre 1944 zu erwarten sei und dieses Jahr das blutigste und opferreichste für England sein werde, wieder eine Hause eingetreten. Die Besitzer solcher Aktien, die im Kriege immer wertvoller ge-

worden waren, hätten, so schreibt der Korrespondent, einen Seufzer der Erleichterung ausgestoßen über die Ausführungen Churchills; die Gesichter der Börsenmakler zeigten wieder hoffnungsvolle Züge. Sie können wieder an Transaktionen denken, die sie während des Krieges vornehmen werden, ehe das für die Londoner Börse und Wallstreet drohende „Gespenst“ des Friedens wieder in Erscheinung trete ... \*

Deutlicher als durch diese Meldung können die wahren Hintergründe des von den jüdisch-plutokratischen Börsenjuden vom Zaun gebrochenen Kriegs nicht beleuchtet werden. Hinter Churchills Worten steht das nackte Geschäftsinteresse der jüdischen Schieber und Kriegsgewinner, die „ihren Krieg“ bis zum letzten Blutstropfen des eigenen Volkes und der engländischen Völker fortsetzen werden. Für sie bedeutet die Zerstörung der kostbaren Kulturwerte der Menschheit ebenso wenig eine moralische Belastung wie die Blutopfer des britischen Volkes selbst. In diesem Vernichtungswillen reicht der jüdisch-plutokratische Westen dem jüdisch-bolschewistischen Osten die Hand. Der deutsche Soldat aber und die mit Deutschland verbündeten Völker, die allein das Bollwerk gegen den Bolschewismus bilden, bürgen dafür, daß dem verhängnisvollen Einfluß dieser Kriegstreiber und Finanzjuden ein für alle Mal ein Ende gesetzt werden wird.

Das änderte sich, als sich im Stellungskampf des Weltkrieges mit der zunehmenden Abwehrkraft der Maschinengewehre das Tempo des Fechtens erheblich verlangsamte, als man sich auf das unbedingte Halten einer einmal gewählten Stellung versteifte, als es der Führung auf jeden Meter Graben ankam und jeder Schritt rückwärts der Truppe zum Vorwurf gemacht wurde. Da kam es in großen und kleinen Verhältnissen darauf an, unvermeidbare Einbrüche des Gegners unverzüglich nach der Seite abzuriegeln, auf daß sie sich nicht zu Durchbrüchen ausweiteten. Infolgedessen sah man an gefährdeten Abschnitten schon vorherne Riegelstellungen vor, d. h. man verband die gleichlaufenden Gräben der vordersten Stellung, bzw. die erste und die zweite Stellung durch sie schneidende Gräben oder Stellungen, von denen aus man das Zwischengelände beherrschte und bei deren Anlage man dementsprechend mehr Wert auf Schußfeld als auf schußsicheren Aushub legte. Erfolge der Einbruch des Gegners in Abschnitten, in denen Riegelstellungen fehlten, so war die Truppe geschult, schnell eine solche festzulegen und zu besetzen. Derartige Riegelstellungen war es nicht zuletzt zu verdanken, daß die großen Durchbruchsversuche der Alliierten im Osten und Westen in den Jahren 1916 und 1917 scheiterten.

Im gegenwärtigen Krieg mit seinem weiträumigen Fechten ist der Begriff der Riegelstellung auch auf den Bewegungskrieg in der Abwehr und im Angriff ausgedehnt worden. Da man bewußt mit dem System eines durchlaufenden Grabens und einer zusammenhängenden Stellung gebrochen hat, nimmt man in Kauf, daß es dem Gegner leichter als im Weltkrieg wird, irgendwo in das eigene Abwehrnetz einzusickern oder einzubrechen. Man sieht in solchem Eindringen keine tödliche Gefahr, sondern geradezu eine günstige Gelegenheit, die vorgepeilten feindlichen Stoßkeile von der Seite her zu packen, abzuquetschen und zu vernichten. Voraussetzung dafür ist, daß die Anschlußfronten krisenfest abgeriegelt sind und es dem Gegner dadurch unmöglich ist, die Einbruchsstelle nach links und rechts zu erweitern oder gar die ganze Front aufzurollen. Die Riegelstellungen sollen gleichsam zu Sprungbrettern der Gegenstöße und Gegenangriffe, zu Schutzwehren der Bereitstellungen werden, aus denen zurückgehaltene Reserven jene Stöße führen. Die Kämpfe dieses Frühjahrs, Sommers und Herbstes bieten eine Fülle von Beispielen für die taktische und operative Auswertung von Riegelstellungen. Sie waren die Grundlagen für die Vernichtung durchgebrochener sowjetischer Panzer-

## Libanon-Regierung von Englands Gnaden

Die Unruhen dauern weiter an / Schießereien blutdürstiger Senegalneger

Stockholm, 14. November (LZ-Drahtbericht)  
Wie Reuter aus Jerusalem berichtet, ist eine neue libanesische Regierung gebildet worden. Sie soll sich zusammensetzen aus Henry Pharoan als Vizepräsident. Said Salam als Vizepremierminister und denjenigen Ministern, die nicht verhaftet wurden, als Kabinettmitglieder. Ihr Hauptquartier soll sich in der alten Stadt Baalbek, 55 Kilometer von Damaskus, befinden.

Die Unruhen in Libanon dauern weiter an. Wie Reuter zugeben muß, haben sich jetzt auch die libanesischen Frauen an die Seite der Demonstranten gestellt und die Senegalneger und die gaullistischen Matrosen bekämpft. Verschiedene Frauen wurden verwundet.

In Beirut selbst hat sich die Lage erneut verschlechtert. Das britische Reuterbüro berichtet nicht ohne Wohlgefallen, die Franzosen hätten Panzerwagen in die Straßen der Stadt geschickt, die das Feuer auf die Menge eröffneten. Die Massen versuchten in den Straßen Barrikaden zu errichten, wurden aber von den Panzern daran gehindert. Unterdessen wurden neue Negertruppen, außerdem noch einige Abdankungen Marinesoldaten gelandet. In weiten Kreisen der Bevölkerung brach eine Panik aus. Frauen und Kinder werden in die Moscheen und andere heilige Orte gebracht, da man sie dort für am sichersten hält. Die Stadt ist fast völlig ohne Lebensmittel.

Inzwischen werden Einzelheiten über den Angriff der gaullistischen Senegalneger gegen die Bevölkerung in Beirut bekannt. Danach hat die Bevölkerung, in erster Linie Studenten, sich zu einem Zug formiert mit der Absicht, gegen die Maßnahmen im Libanon zu protestieren. Die Demonstranten marschierten in voller Ruhe durch die Straßen, in denen der Verkehr ohnehin völlig stillstand. Als sie patriotische Lieder anstimmten, eröffneten die Senegalneger de Gaulles aus einer Entfernung von nur fünf Metern Gewehr- und Maschinengewehrfeuer auf die Demonstranten, worauf die Demonstranten auseinander liefen und zahlreiche Verwundete zurückließen.



Auf Luftwacht im Süden des Apennin

Schwere Flak im Feuer gegen nordamerikanische Flieger. (PK-Aufn.: Kriegsber. Sprotte, PBZ., Z.)



## Lug in Litzmannstadt

### Ausnahmen für Dauermieter

Bei Inanspruchnahme von Hotels wird es Ausnahmefälle geben, in denen eine Überschreitung der Aufenthaltsfrist genehmigt werden muß. Dies darf jedoch nach § 3 der Polizeiverordnung nur beim Vorliegen kriegswichtiger Gründe erfolgen. Jegliche Überschreitung der Frist bedarf der schriftlichen Genehmigung des Amtes für Raumbewirtschaftung. Es ist nur natürlich, daß der Begriff der „kriegswichtigen Gründe“ im Interesse der Aufrechterhaltung des kriegswichtigen Reiseverkehrs sowie angesichts der ständig steigenden Quartiernot möglichst eng ausgelegt werden muß. Auch hier ergeht daher die Bitte an die Behörden, Unternehmen und Privatpersonen, auf die Zulassungen ihres Dienstbereichs oder Verwandten, bzw. Bekanntenkreises einzuwirken, Anträge auf Überschreitung der Aufenthaltsfrist nur in wirklich begründeten Ausnahmefällen zu stellen und das Amt für Raumbewirtschaftung nicht durch unberechtigte Anträge in die unerwünschte Lage zu versetzen, solche Anträge in erheblichem Umfang ablehnen und gegebenenfalls mit Zwangsmitteln vorgehen zu müssen. Richtiges Verstehen der kriegsbedingten Notwendigkeiten auch auf diesem Gebiet wird vielmehr sicherstellen, daß die Durchführung der angeordneten Maßnahmen fehlungslos und ohne jegliche Härte erfolgen kann. (Wir verweisen auf unseren Artikel aus der Feder von Oberverwaltungsrat Schmidt aus: „Hotels sind nicht für Dauergäste da!“ in unserer Ausgabe vom 4. November.)

**Auszeichnungen.** #Rottenführer Oswald Wendl, Litzmannstadt, Ziethenstraße 75, Umsiedler aus Lemberg, wurde mit dem EK. 2. Kl. ausgezeichnet, ebenso erhielt der Gefährte Artur Harry Wittmann aus Litzmannstadt, Clausewitzstraße 25, das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

**Ausstellung eines Gemäldes.** Das von Künstler Otto Pippel gemalte und der Stadt geschenkte große Ölgemälde ist im Lokal Adolf-Hitler-Straße 78 ausgestellt. Otto Pippel, der berühmte Sohn unserer Stadt, der jetzt in München lebt, hatte bekanntlich im Frühjahr eine Kunstausstellung in den Räumen der Volksbildungsstätte, die sein Schaffen weitesten Kreis an näherbrachte. Das der Stadt geschenkte Bild stellt Litzmannstadt, von Süden her gesehen, dar. Im Vordergrund findet sich ein Entemotiv, das die Verbindung von Industrie und Landwirtschaft symbolisiert. Das Bild atmet Licht, Sonne und Weite.

**Falsche Zuckerkarten.** Festgenommen wurde die 29 Jahre alte Polin Janina Cyrus als sie versuchte, in einem Lebensmittelgeschäft auf falsche Zuckerkarten Zucker einzukaufen. Bei ihr wurden zehn falsche Zuckerkartenabschnitte vorgefunden.

**Urkundenfälschung.** Festgenommen wurden die Polen Stanislaus Sowa, 29 Jahre alt, und Wladyslaw Kowalczyk, 22 Jahre alt. Beide haben sich auf ihrer Arbeitsstelle falsche Urlaubsscheine verschafft, um auf Urlaub zu fahren und sich von ihren Arbeitsstellen unerlaubt entfernt.

## Taschendiebe sind wieder an der Arbeit

Erhöhte Vorsicht besonders bei Dunkelheit ist für jedermann dringend geboten

Selbst einiger Zeit nehmen die Taschendiebäume wieder zu. Sie werden durch die zeitige einsetzende Dunkelheit begünstigt. Die Täter führen die Diebstähle in überfüllten Läden, an Straßenbahnhaltstellen und in den Straßenbahnen selbst aus. Dabei werden Handtaschen, Geldbörsen, besonders aber Lebensmittelmarken, entwendet. Hausfrauen, schützt auf Eure Handtaschen! Laßt sie nicht am Arm hängen, sondern haltet sie gut verdeckt in der Hand oder unter dem Arm. Beim Einkaufen müssen Marken und Geld möglichst vorher gut zurechtgelegt, nicht erst im vollen Geschäft herausgesucht werden. Geldbörsen und Lebensmittelmarken gehören nicht in die äußere Manteltasche. Von dort sind sie zu leicht zu entwinden. Ausgeführt werden die Diebstähle meist von Kindern, jungen Burschen und Frauen, die nach der Tat das Geschäft unauffällig verlassen. Wird eine Person auf frischer Tat ergriffen, so ist

## Hohe Leistung des Deutschen Roten Kreuzes

Appell der Kreisstelle des DRK. im Helenenhof / Anerkennung für vielseitige Leistungen

Das Deutsche Rote Kreuz der Kreisstelle Litzmannstadt versammelte sich am Sonnabend im Helenenhof zu einem Appell, an dem Kreisleiter Knaupe, Regierungspräsident Riediger, Oberbürgermeister Ventzki und sein Kriegsvertreter Oberregierungsrat Dr. Bradisch sowie als Vertreterin der Landesführung Oberfeldhelferin Dr. Erhardt teilnahmen.

Nach einer sinnvollen Einführung durch die von Schauspieler Hans Reitz formvollendet vorgetragene Stelle aus Kergels Werke, in der das Eintreten des „Österreicher“ Adolf Hitler für Deutschland schildert, erstattete Stadtmedizinalrat Wiedenbrück einen kurzen Rechenschaftsbericht. Die Leistungen der Fahrbereitschaft konnten erneut gesteigert werden. Es wurden Grundausbildungskurse veranstaltet, Kriegshilfsdienstmäden ausgebildet, der Sanitätsdienst im zentralen Luftschutz gefördert und weitere Verbesserungen in der Ausrüstung mit Sanitätsmaterial durchgeführt.

Oberbürgermeister Ventzki gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er infolge räumlicher Nähe des Ausbildungsortes in der Mitte der DRK-Kameraden weilen konnte. Er dankte Stadtmedizinalrat Wiedenbrück für die geleistete Arbeit und nannte die DRK-Arbeit eine Aufgabe im Rahmen der politischen Menschenführung, die nicht rein als eine Spezialaufgabe angesehen werden dürfe. Er bat, mit

starken Herzen auch weiterhin in dieser Arbeit tätig zu sein.

Kreisleiter Knaupe bezeichnete das DRK als das große Hilfskorps, ohne das der Krieg nicht hätte durchgestanden werden können. Er schilderte, wie er in Norwegen die DRK-Schwestern als Vertreterinnen deutscher Hilfsbereitschaft und deutschen Wesens in den Soldatenheimen angetroffen habe und wie er auch persönlich ihre leibliche und seelische Fürsorge verspüren konnte. Weit von ihrer Heimat und in unwirtlichsten Gegenden sind sie mit ihren Aufgaben gewachsen, stark im Glauben, tapfer und zäh in ihrer Einsatzbereitschaft.

Standortarzt Dr. Kiobassa überbrachte die Grüße des Standortältesten und dankte den Männern und Frauen des DRK für ihre stete Hilfsbereitschaft bei der Betreuung und Aufheiterung unserer Verwundeten. Als Vertreterin der Landesführerin gab Frau Dr. Erhardt eindrucksvolle Zahlen über den Einsatz des DRK und sprach der Kreisstelle ihren Dank aus.

Der Appell war ausgestaltet durch weitere Rezitationen von Hans Reitz, durch Weisen des Musikzuges der Feldgendarmerie, Cellovorträge von Oberwachtmeister Meschkeris und Gesangsvorträge von Frau Elisabeth Meschkeris.

G. K.

## Wagner und Bruckner im 2. Sinfoniekonzert

Marga Reith-Ernst, Sopran, sang unter der Stabführung von Musikdirektor Bautze

„Besseres als diese Lieder“, schreibt Wagner, habe ich nie gemacht, und nur weniges von meinen Werken wird ihnen zur Seite gestellt werden können.“ Zehn Jahre lang, von 1852–1862, stand Wagner's Leben im Zeichen der großen und tiefen Liebe zu Mathilde Wesendonk, der Tochter eines Elberfelder Kommerzienrats und Gattin des wohlhabenden Zürcher Geschäftsmannes Otto Wesendonk. Und mag auch das kritische Urteil des Künstlers über dieses Werk durch seine persönliche Neigung bestimmt sein, so entstanden doch — aus der Seelenverwandtschaft und der Gleichartigkeit der Stimmung der Dichterin und des Komponisten — eine Reihe stimmungs- und ausdrucksvoller Lieder, die uns überdies als Niederschlag tiefsten menschlichen Erlebens wertvoll sind. Im Stil des „Tristan“, in dessen Atmosphäre die Musik der Wesendonk-Lieder schwelt, gestaltete Marga Reith-Ernst, Mitglied des neuen Opernensembles der Städtischen Bühnen, diese Lieder mit vornehmem, jedem Effekt abholden künstlerischen Empfinden. Mit ihrem ausdrucksvoollen, sehr kultivierten Sopran, der in der Höhe und in der Tiefe von großer Geschmeidigkeit ist, meisteerte die Künstlerin den außerordentlichen Umfang der Liedpartie. Das Orchester unter Musikdirektor Bautzes Leitung begleitete still und zurückhaltend, konnte aber trotzdem einige „Überdeckungen“ der Singstimme nicht vermeiden.

Sehr aufschlußreich war es, nach Wagner, dem subjektiven aller Musiker, dem Meister der Mischung aller Klangfarben und der „Kunst des Übergangs“, Bruckner zu hören, den Gestalter einer überpersönlichen, überzeitlichen Welt: nicht Mischung der Farben, sondern orgelhaften Musizieren auf dem modernen Orchester, scharfe klangliche und dynamische Gegensätze. Die Ähnlichkeit mit dem Klang-

ideal der Liszt-Wagner-Schule ist zeitbedingt und rein äußerlicher Natur. Eine werkgemäße Interpretation Bruckners verlangt vom Dirigenten weniger Nachfühlen, Nachempfinden, als vielmehr die Kraft des Bauens, des Elmdordens dieser Riesenblöcke und Quadern in einen unendlichen Raum. Wir sind Musikdirektor Bautze besonders dankbar, daß er sich für das in jeder Hinsicht schwierige und anspruchsvolle Werk Bruckners eingesetzt hat, denn wir sehen heute in Bruckner nicht nur den Erben Beethovens und größten Sinfoniker des ausgehenden 19. Jahrhunderts, sondern auch den Gestalter eines neuen Weltgefüls, das man vielleicht als das deutsche Schlechthin bezeichnen kann. Einer solchen Vermittlung fähig zu sein, ist für das Orchester und den Dirigenten die beste Anerkennung. Die ergänzenden und von der Macht der Töne vielleicht auch ein wenig erschlagenen Zuhörer dankten durch langanhaltenden, herzlichen Beifall.

Dr. H. Flechner

## Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

### Kreis Litzmannstadt-Land

15. 11. Tuchingen Ogg.-Amts- u. Zibespr. 16. 11. Tuchingen, Löwenstadt 20.00 Gemab. NSF; Lanceinstät., Tuschin Sthespr. 17. 11. Tuchingen 18.00 Sprtag für Vgg.; Andreshof, Königsbach 18.00 Brschul. 18.11. Görnau-Land Sthespr. 19. 11. Wirkheim-Stadt 20.00 Brschul.; Wirkheim-Land 20.00 Brschul., anschl. Sprtag; Beldorf 16.00 Sprtag f. Vgg., anschl. Brschul.; Neusulzb. Löwenstadt, Andreshof, Königsbach Sthespr. 20. 11. Strickau Sthespr. 21. 11. Wirkheim-Land Sthespr.

### Kreis Kempen

15. 11. Brahm 14.00 NSF-Arttag; Schildberg-Stadt 16.30 NSF-Ortsstabsbespr. 16. 11. Kempen-Stadt 19.30 Arbeitsplanbepr. 17. 16.00 PL-Appell. 17. 11. Hirschek 19.00 NSF-Znachm. 18. 11. Altwerder 18.30 NSF-Sprab.; Kempen-Stadt 20.00 Vortr. Obersch. 19.11. Hirschek 19.00 Arttag. NSDAP; Kempen-Stadt 20.00 Zab. Z. II; Schildberg-Stadt 19.45 Ziepter. 20.00 Schul. 21. 11. Altwerder 14.30 NSF-Znachm. 19.00 Hirschek 20.00 PL-Sprab.; Relcholt 15.00 NSF-Heimabend.

### Kreis Kaiserslautern

15. 11. Schönort 15.00 NSF, Gemab. 16. 11. Kaiserslautern 19.00 OG-Abstabsbespr.; Kaiserslautern 19.00 OG-Abstabsbespr. m. Ztr.; Kaiserslautern 20.00 Sprab.; Petersried 18.00 Sprab. 17. 11. NS-Frsch. 20.00 Gemab. Og. Ost; Petersried 18.00 Sprab., 18. 11. Treuenbrietzen 15.00 Ausbdienst; Spatenfelde 20.00 Zbespr. Z. 2, 19. 11. Hornau 20.00 OG-Abstabsbespr. u. Schulab.; Schönort 18.00 Schulab. Pl. u. SA; Kaiserslautern 19.00 OG-Abstabsbespr. m. Ztr. 20. 11. Schwarzenau 19.00 Sprab. Z. Schwarzenau; Petersried 18.00 Sprab. 21. 11. Kaiserslautern 9.00 Ausbdienst; Vogelheid 7.00 Genapp. d. Pg. (Propaganda-marsch Feuerwehrsaal); Teichen 9.00 Ogvrs.; Kaiserslautern 9.00 Ausbd; Petersried 18.00 Sprab. I. a. Deutschen d. Ogl. 15. 11. Kaiserslautern 15.00 NSF-Gemachm., 9.00 HJ-Dienst; Kaiserslautern 15.00 PL-Sprab.; Relcholt 15.00 NSF-Heimabend.

### Kreis Ostrobothnia

15. 11. Ostrobothnia 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Raschkau 19.00 Zsprechab. Z. 01—03 Pg. Müller. 16. 11. Biebingen 17.00 Dienstbiet. NSV; Dieterslinde 19.00 Gflf. Versachter Pg. Müller; Ostrobothnia 20.00 Vortrag Stadthalle; Ostrobothnia-Süd 20.00 Zab. Frw. Reichsb. Ausbd. 20.00 Dienstbiet. Zeiter Ogdienst; Ostrobothnia-Süd 20.00 Gemab. Frw. Dienstst. 17. 11. Kalmen 19.30 Gemab. Frw.; Ostrobothnia 20.30 „Zur Abendzeit“ Stunde m. Büchern u. Musik Ober-schule; Scheckenau 17.00 Sprab. NSDAF. Langzeitc. 18. 11. Kalmen 20.00 Sprab. NSDAP; Ostrobothnia-West 20.15 Sprab. Z. I, II u. III Ogdienst; 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. Z. II, III u. IV Ogdienst. 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. u. Schulab.; Ostrobothnia-Nord 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Ostrobothnia-Süd 20.00 Schulab. PL. Ogdienst, Pg. Ahrendt. 20. 11. Adelau 19.00 Schulab. u. Dbspr. PL. Walter. Warte u. Gflf.; Dieterslinde 18.00 Dbspr. DAF. Waldhof; Ostrobothnia 20.00 RAD-Gaumusikzug; Wartebeland Stadthalle. 21. 11. Adelau 16.00 Znachm. Frw. Grandorf; Gr. Hochkirch Arbebspr. Frw. Winkelsdorf; Langenheim 15.00 Arbebspr. Frw. Maser.

### Kreis Ostrobothnia

15. 11. Ostrobothnia 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Raschkau 19.00 Zsprechab. Z. 01—03 Pg. Müller. 16. 11. Biebingen 17.00 Dienstbiet. NSV; Dieterslinde 19.00 Gflf. Versachter Pg. Müller; Ostrobothnia 20.00 Vortrag Stadthalle; Ostrobothnia-Süd 20.00 Zab. Frw. Reichsb. Ausbd. 20.00 Dienstbiet. Zeiter Ogdienst; Ostrobothnia-Süd 20.00 Gemab. Frw. Dienstst. 17. 11. Kalmen 19.30 Gemab. Frw.; Ostrobothnia 20.30 „Zur Abendzeit“ Stunde m. Büchern u. Musik Ober-schule; Scheckenau 17.00 Sprab. NSDAF. Langzeitc. 18. 11. Kalmen 20.00 Sprab. NSDAP; Ostrobothnia-West 20.15 Sprab. Z. I, II u. III Ogdienst; 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. u. Schulab.; Ostrobothnia-Nord 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Ostrobothnia-Süd 20.00 Schulab. PL. Ogdienst, Pg. Ahrendt. 20. 11. Adelau 19.00 Schulab. u. Dbspr. PL. Walter. Warte u. Gflf.; Dieterslinde 18.00 Dbspr. DAF. Waldhof; Ostrobothnia 20.00 RAD-Gaumusikzug; Wartebeland Stadthalle. 21. 11. Adelau 16.00 Znachm. Frw. Grandorf; Gr. Hochkirch Arbebspr. Frw. Winkelsdorf; Langenheim 15.00 Arbebspr. Frw. Maser.

### Kreis Ostrobothnia

15. 11. Ostrobothnia 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Raschkau 19.00 Zsprechab. Z. 01—03 Pg. Müller. 16. 11. Biebingen 17.00 Dienstbiet. NSV; Dieterslinde 19.00 Gflf. Versachter Pg. Müller; Ostrobothnia 20.00 Vortrag Stadthalle; Ostrobothnia-Süd 20.00 Zab. Frw. Reichsb. Ausbd. 20.00 Dienstbiet. Zeiter Ogdienst; Ostrobothnia-Süd 20.00 Gemab. Frw. Dienstst. 17. 11. Kalmen 19.30 Gemab. Frw.; Ostrobothnia 20.30 „Zur Abendzeit“ Stunde m. Büchern u. Musik Ober-schule; Scheckenau 17.00 Sprab. NSDAF. Langzeitc. 18. 11. Kalmen 20.00 Sprab. NSDAP; Ostrobothnia-West 20.15 Sprab. Z. I, II u. III Ogdienst; 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. u. Schulab.; Ostrobothnia-Nord 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Ostrobothnia-Süd 20.00 Schulab. PL. Ogdienst, Pg. Ahrendt. 20. 11. Adelau 19.00 Schulab. u. Dbspr. PL. Walter. Warte u. Gflf.; Dieterslinde 18.00 Dbspr. DAF. Waldhof; Ostrobothnia 20.00 RAD-Gaumusikzug; Wartebeland Stadthalle. 21. 11. Adelau 16.00 Znachm. Frw. Grandorf; Gr. Hochkirch Arbebspr. Frw. Winkelsdorf; Langenheim 15.00 Arbebspr. Frw. Maser.

### Kreis Ostrobothnia

15. 11. Ostrobothnia 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Raschkau 19.00 Zsprechab. Z. 01—03 Pg. Müller. 16. 11. Biebingen 17.00 Dienstbiet. NSV; Dieterslinde 19.00 Gflf. Versachter Pg. Müller; Ostrobothnia 20.00 Vortrag Stadthalle; Ostrobothnia-Süd 20.00 Zab. Frw. Reichsb. Ausbd. 20.00 Dienstbiet. Zeiter Ogdienst; Ostrobothnia-Süd 20.00 Gemab. Frw. Dienstst. 17. 11. Kalmen 19.30 Gemab. Frw.; Ostrobothnia 20.30 „Zur Abendzeit“ Stunde m. Büchern u. Musik Ober-schule; Scheckenau 17.00 Sprab. NSDAF. Langzeitc. 18. 11. Kalmen 20.00 Sprab. NSDAP; Ostrobothnia-West 20.15 Sprab. Z. I, II u. III Ogdienst; 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. u. Schulab.; Ostrobothnia-Nord 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Ostrobothnia-Süd 20.00 Schulab. PL. Ogdienst, Pg. Ahrendt. 20. 11. Adelau 19.00 Schulab. u. Dbspr. PL. Walter. Warte u. Gflf.; Dieterslinde 18.00 Dbspr. DAF. Waldhof; Ostrobothnia 20.00 RAD-Gaumusikzug; Wartebeland Stadthalle. 21. 11. Adelau 16.00 Znachm. Frw. Grandorf; Gr. Hochkirch Arbebspr. Frw. Winkelsdorf; Langenheim 15.00 Arbebspr. Frw. Maser.

### Kreis Ostrobothnia

15. 11. Ostrobothnia 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Raschkau 19.00 Zsprechab. Z. 01—03 Pg. Müller. 16. 11. Biebingen 17.00 Dienstbiet. NSV; Dieterslinde 19.00 Gflf. Versachter Pg. Müller; Ostrobothnia 20.00 Vortrag Stadthalle; Ostrobothnia-Süd 20.00 Zab. Frw. Reichsb. Ausbd. 20.00 Dienstbiet. Zeiter Ogdienst; Ostrobothnia-Süd 20.00 Gemab. Frw. Dienstst. 17. 11. Kalmen 19.30 Gemab. Frw.; Ostrobothnia 20.30 „Zur Abendzeit“ Stunde m. Büchern u. Musik Ober-schule; Scheckenau 17.00 Sprab. NSDAF. Langzeitc. 18. 11. Kalmen 20.00 Sprab. NSDAP; Ostrobothnia-West 20.15 Sprab. Z. I, II u. III Ogdienst; 19. 11. Deutschesdorf 19.00 Sprab. u. Schulab.; Ostrobothnia-Nord 20.00 Zab. Frw. Dienstst.; Ostrobothnia-Süd 20.00 Schulab. PL. Ogdienst, Pg. Ahrendt. 20. 11. Adelau 19.00 Schulab. u. Dbspr. PL. Walter. Warte u. Gflf.; Dieterslinde 18.00 Dbspr. DAF. Waldhof; Ostrobothnia 20.00 RAD-Gaumusikzug; Wartebeland Stadthalle. 21. 11. Adelau 16.00 Znachm. Fr

## L. E.-Sport vom Tage

### Fußball-Überraschungen im Reich

Der gestrige Punktspielsonntag brachte im Reiche einige beachtliche Überraschungen, da verschiedene Mannschaften unserer führenden Klasse Niederlagen hinnehmen mussten, die kaum erwartet wurden. So schlug der Chemnitzer BC. in Dresden den Deutschen Meister Dresdener SC. mit 3:1, dem gleichen Ergebnis, mit dem der 1. FC. Nürnberg in Bamberg dem dortigen Berliner Gastspieler verstärkten FC. unterlag. Seine seit Jahren erste Niederlage in einem Gauspiel mußte auch Altmeister Schalke 04 hinnehmen, der in Dortmund gegen Berliner Beussia mit 1:0 unterlag. Das gleiche Ergebnis gab es in Berlin zwischen den beiden zur Zeit führenden Mannschaften, wobei der Neuling Potsdam 03 durch die Lufthansa die erste Niederlage erlitt. Nachstehend die Einzelergebnisse aus den Gauen des Reiches:

Danzig-Westpreußen: Preußen Danzig — BuEV. Danzig 2:5. SG. Bromberg — LSV. Danzig 0:2. Berlin-Mark Brandenburg: Potsdam 03 — Lufthansa 0:1. Hertha/BSC. — Minerva 4:2. LSV. Berlin — Blau-Weiß 0:3. SV. 92 — Tasmania 3:0. Tennis-Beussia — Wacker 0:0. Ober-schlesien: Vorw. Ras. Gleiwitz — Germania Königsblüte 1:0. TuS. Lippe — Preußen Hindenburg 1:1. TuS. Schwientochlowitz — KSG. Kattowitz 4:3. Niedersachsen (Gruppe Breslau): Breslau 09 — Viktoria Breslau 2:1. Vorwärts Breslau — Reinecke Brieg 3:2. KSG. Hertha/Immelmann — Union/Wacker 7:0. Alemannia — Breslau 02 0:1. Sachsen: Dresden SC. — Chemnitzer BC. 1:3. VfB. Leipzig — Plauzner SC. 0:6. Zwicker SG. — Riesener SV. 1:0. Mitte: VfL. 96 Halle — Spvg. Erfurt 3:4. Dessau 98 — Sportfreunde Halle 2:2. SC. Erfurt — Dessau 05 0:4. Schleswig-Holstein: VfB. Kiel — Holstein Kiel 1:6. Borussia Kiel — Friedensort 1:1. Hamburg: Altona 93 — LSV. Hamburg 0:5. TV. Eimsbüttel — FC. S. Pauli 0:1. St. Georg Sporth. — HSV. 0:6. Eimsbüttel BC/01 — Komet Hamburg 3:5. Südniedersachsen-Braunschweig: TuS. 07 Hildesheim — Spvg. Göttingen 3:1. Eintr. Braunschweig — Reichsb. Eintr. Hannover 3:3. Westfalen: Borussia Dörrmund — Schalke 04 1:0. Alemannia Gelsenkirchen — VfL. Bochum 4:2. Mittelrhein: Viktoria Köln — KSG. Bonn 2:4. Vingst 05 — Alemannia Aachen 3:4. Kohlscheider BC. — VfR. Mülheimer SV. 4:4. VfL. 97 Südz. 07 Bayenthal 7:1. Hessen-Nassau: Metz Rüsselsheim — Eintr. Frankfurt 1:1. Kickers Offenbach — Rot-Weiß Frankfurt 8:1. FSV. Frankfurt — Union Niederrad 4:2. FC. Hanau 03 — VfB. Offenbach 6:0. Württemberg: VfR. Aalen — SV. Göppingen 1:2. Union Bückingen — Kickers Stuttgart 5:1. SpVgg. Stuttgart — SV. Reutlingen 4:1. SV. Feuerbach — VfB. Stuttgart 1:5. Nordbayern: FC. Bamberg — 1. FC. Nürnberg 3:1. VfL. Nürnberg — WTSV. Schweinfurt 3:1. KSG. Würzburg — KSG. Schweinfurt 1:3. VfR. Schweinfurt — Post Nürnberg 5:1. Südbayern: Jahn Regensburg — MTV. Ingolstadt 4:5. TSV. Piersee — FC. Augsburg 0:1. LSV. Straubing — Bayern München 0:2. 1860 München — TSG. Augsburg 6:3. FC. Wacker München — Schwaben Augsburg 2:2. Donau-Alpenland: FC. Wien — Rapid 0:1. Wiener Sportclub — Vienna 0:5. Floridsdorfer AC. — Wacker 3:0. Austria Wien — LSV. Markersdorf 3:1. Amateure Steyr — Wiener AC. 1:5. Niederrhein: RSG. Duisburg — KSG. Essen 0:0. Westende Hamborn — KSG. Oberhausen 3:2. TuS. Helene Essen — Gelb-Weiß Hamborn 1:5. Union Krefeld — VfL. Bremann 1:2.

### Handball in Litzmannstadt

Stadt-SG. — Reichsbahn-SG. 6:5 (32). Zu einem wechselseitigen und spannenden Kampf kam es gestern auf dem Blücherplatz. Als Favorit galt von vorneherein die Stadt-SG., da die Reichsbahn augenblicklich mit Mannschaftssorgen zu kämpfen hat. Anfangs sah es nach einem sehr klaren Sieg aus; doch stellte sich später heraus, daß zu viele gute Gelegenheiten durch Zaudern vor dem Tor vergeben wurden und so die Reichsbahn durch energische Durchbrüche bereits bis zur Pause den Anschluß wieder herzustellen vermochte. Zum Schluß zog sie gar mit 5:5 gleich, mußte aber kurz vor dem Abpfiff noch ein weiteres Tor hinzunehmen, das der Stadt-SG. den Sieg bescherte.

### Sys schlug Tandberg um den Titel

Der zweite Europameisterschaftskampf im Schwergewicht der Berufsboxer zwischen dem schwedischen Titelverteidiger Ole Tandberg und dem Flamen Karel Sys endete in Brüssel mit einem Punktsieg von Sys nach 15 Runden.

**THEATER**  
Städtische Bühnen  
Theater Möllstraße.  
Montag, 15. 11. 19. „Hamlet“.  
Kdf. 4. Fr. Verk. Dienstag, 16. 11. 19. „Hamlet“.  
B-Miete. Fr. Verk. — Mittwoch, 17. 11. 19. 30. „Paganini“. D-Miete. Fr. Verk. — Donnerstag, 18. 11. 19. 30. Erstaufführung. „Zigeunerbaron“. Fr. Verkauft.

### Kammerspiele

General-Litzmann-Str. 21.  
Montag, 15. 11. 19. 30. „Der Vetter aus Dingds“. Kdf. 8. Fr. Verk. — Dienstag, 16. 11. Geschlossen. — Mittwoch, 17. 11. 16. „Götter auf Urlaub“. Lazarettovorst. 19. 30. „Götter auf Urlaub“. C-Miete. Fr. Verk. — Donnerstag, 18. 11. 19. 30. „Dissonanzen“. Kdf. 12. Ausverk.

### FILM THEATER

\* Jugendliche zugelassen, \*\* über 14-jugendliche zugelassen, \*\*\* nicht zugelassen  
Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67 14.30, 17.15 u. 20 Uhr. Heute letzter Tag! „Der zweite Schuh“. \*\*\*  
Ab morgen „Der unendliche Weg“. \*\*\* Vorverkauf für heute und bis einschließlich Sonntag. Täglich von 11—19 Uhr.

Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. Heute, 12.30 Uhr. Jugendfrei. Sondervorstellung „Prinzessin Sissi“ mit Traudl Stark, Paul Hößbiger u. a.

Capitol, Zietenstraße 41. 15. 17.45 und 20 Uhr. Erstaufführung. „Die Gattin“. \*\*\* Ein heiterer Ufa-Film mit Jenny Jugo, Willy Fritsch, Viktor Staal, Hilde von Stolz, Hans Brausewetter. Vorverkauf werktags ab 12 Uhr.

Europa, Schlegeterstraße 94. 14.30 17.15 und 20 Uhr. In Erstaufführung. „Herz in Gefahr“. \*\*\* Der ergreifende, menschlich packende Roman einer Ehe mit Paul Javor, Franz Kib und Maria Mezey. Vorverkauf werktags ab 12 Uhr.

Ufa-Rialto, Meisterhausstraße 71. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Heute letzter Tag! „Romanze im Moll“. \*\*\* Ab morgen „Geliebte Schatz“. Vorverkauf ab 11 Uhr.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. 15. 17.30 und 20 Uhr. Ein reizendes Lustspiel „Es illustert die Liebe“ mit Gustav Fröhlich, Hedwig Bleitkreu, Hilde von Stolz u. a. Kartenverkauf ab 14 Uhr.

Adler, Buschlinie 123. 15. 17.30 und 20 Uhr. „Kohlsees Töchter“. mit Hell Finkenzeller, Oskar Sima, Eduard Kuck u. a.

Corso, Schlegeterstraße 55. 14.30, 17.30 und 20 Uhr. „Vision am See“ mit Paul Javor, Georg Soltau und Klara v. Tolnay. Im Beiprogramm: Kuren-Fischer.

Corso, Märchenfilm-Vorstellungen. Am 15. 11. „Das tapfere Schnellerlein“, „In der Höhle des Wetterwiesen“. Beginn um 12 Uhr.

**Gloria**, Ludendorffstraße 74/76. 15. 17 und 19.30 Uhr. „Der Ochsenkrieg“. \* Mat. König-Heinrich-Strasse 40. Ab morgen „Tosca“ \*\*\*

**Mimosa**. Wegen Renovierung geschlossen.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 und 20 Uhr. „Altes Herz wird wieder jung“ mit Emil Janings. Viktor de Kowa, Maria Landrock u. a.

Palladium, Böhmisches Linié 16. 15.30, 17.30, 20 Uhr. „Ich vertraue Dir meine Frau an“ \*\*\* mit Heinz Rühmann.

Roma, Heerstraße 84. 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr. „Fahrt ins Abenteuer“ mit Winnie Markus. Lucie Englisch, Hilde Sessack, Hans Holt, Paul Kemp.

Wochenschau-Theater (Turm) Meisterhausstr. 62. Täglich stündlich von 10 bis 22 Uhr. 1. Meister auf dem Eis. 2. Tragödie mit viel Vergnügen. 3. Ufa-Magazin. 4. Die neueste Wochenschau.

Pabianitz — Capitol. 17.15 und 20 Uhr f. Deutsche. „Du gehörst zu mir“ \*\*\* mit Willi Birgel, Lotte Koch, Viktor Staal.

Görnau-Lichtspielhaus „Venus“ 17.30 und 20 Uhr. „Der ewige Klang“ \*\*\*

Wirkheim — Kammerspiele 16.30 und 19 Uhr. „Ein Walzer mit Dir“ \*\*

Freihaus — Lichtspielhaus 17 u. 19.30 Uhr. „Paracelsus“ \*\*

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 17 und 19.30 Uhr. Heute letzter Tag! „Die goldene Stadt“ \*\*\*

GESCHÄFTS-ANZEIGEN

Firmen- und Betriebschilder Nacewski, Adolf-Hitler-Straße 89.

Zum Haartrocknen

Heißluftdusche oder angewärmte Frottierläufer! Zugluft vermeiden! Zur Kopflösche das nicht-alkalische „Schwarzkopf-Schaumpom“.

Rundfunk- und Elektoreparaturen Gerhard Gier, Ruit 188-17. Schla-gerstraße 67.

Henn organisiert ihr Büro!

Wenden Sie sich an das Fachgeschäft für Organisationsfragen: Henn-Organisation Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 149 (zwischen Horst-Wessel- und Ostlandstraße) Ruf 11505.

Versicherung Dachfenster

In allen Größen und Formen mit Ringöse (kein Zerreißen der Kleidung) sowie mit dicht abschließendem Flügel, liefert auch in großen Mengen gegen Eisenmarken: Fa. Alfred Rockstroh, Zwickau Sa. Ruf 3273.

Technische Pauspapiere sind eingetroffen, Grete Groß, Ruf 177-33, Straße d. 8. Armee 63.

### Hohe Siege der Meisterschaftsfavoriten SGOP. und SGDW. Posen

Nur noch die SG. Kalisch hält Anschluß an die Spitzengruppe im Wartheilandfußball

Es scheint nun also doch so zu werden, wie wir bereits nach dem ersten Rundenspieltag im Wartheiland feststellen: Nur zwei Mannschaften kommen für die Gaumeisterschaft in Frage, und zwar die beiden gleichen, die sie im vergangenen Spieljahr bereits unter sich ausmachten: SGOP. und SG. „Deutsche Waffen“ Posen. Beide beständen am gestrigen achten Spieltage der Herbstrunde ihre voraussichtlich schweren Treffen gegen weitere Mannschaften der Spitzengruppe so klar und überlegen, daß nicht anzunehmen ist, daß sich in nächster Zeit Veränderungen in dieser Beziehung ergeben werden, es sei denn, die eine oder andere Mannschaft vermag ein ganz neues Gefüge zu stellen oder die Meisterschaftswarter werden einen wesentlichen Teil der jetzigen Spieler los. Mit nicht weniger als 6:1 wurde der DSC. Posen (gegen den die SGOP. Litzmannstadt bekanntlich fast zweistellig verlor) von der SGOP. Posen geschlagen, und ebenso überlegen fertigte der Gaumeister SG. DW. die starke Gnesener Mannschaft mit 5:0 ab und bewies, daß er seine anfängliche Schwäche bereits voll überwunden hat und dem Ortsrivalen SGOP. noch einen gleich schweren Kampf wie im vergangenen Jahr liefern wird. Die einzige Mannschaft, die noch Anschluß an die Spitzengruppe halten konnte, die SG. Kalisch — sie vermochte gestern die mit mehrfachem Erfolg angetretene Litzmannstädter Union mit 2:1 zu schlagen — muß am kommenden Sonntag nach Posen und wird dort gegen den Gaumeister ebenso wenig zu bestellen haben, wie kürzlich gegen die SGOP. Die Kalischer werden mit Gnesen, dem DSC. und den beiden Litzmannstädter Mannschaften vorerst die Mittelgruppe bilden, die sich um die günstigeren Plätze in der Tabelle streiten werden. Abgeschlagen am Schluß bleiben zunächst drei Mannschaften: Die Post und die Reichsbahn aus Posen und die NSG. Freihaus, die gestern erneut unglücklich kämpfte und trotz Überlegen durchgeführt Spiel in Posen gegen die Reichsbahn nur ein 1:1 erreichen konnte, womit ihr der überhaupt erste Punkt bisher beschieden war.

Die Tabelle der Gauklasse zeigt nummer folgendes Bild:

|                   | Spiele gew. | un. | verl. | Tore    | Pkt. |
|-------------------|-------------|-----|-------|---------|------|
| 1. SGOP. Posen    | 8           | 7   | 1     | — 42:7  | 15:1 |
| 2. SG. DW. Posen  | 8           | 7   | —     | 30:8    | 14:2 |
| 3. SG. Kalisch    | 8           | 6   | 1     | 21:11   | 13:3 |
| 4. TSG. Gnesen    | 8           | 3   | 3     | 2 20:13 | 9:7  |
| 5. Union L'stadt  | 8           | 4   | —     | 22:6    | 8:8  |
| 6. SGOP. L'stadt  | 8           | 4   | —     | 14:22   | 8:8  |
| 7. DSC. Posen     | 8           | 3   | 1     | 21:18   | 7:9  |
| 8. Post Posen     | 8           | 1   | 1     | 7:22    | 3:13 |
| 9. Reichsb. Posen | 8           | —   | 2     | 6 6:36  | 2:14 |
| 10. NSG. Freihaus | 8           | —   | 1     | 7 9:29  | 1:15 |

SG. Kalisch — Union Litzmannstadt 2:1 (2:0)

Im Kalischer Jahn-Stadion lieferten sich die beiden Mannschaften ein äußerst lebendiges und ausgeglichenes Spiel. Während Kalisch die Torgelegenheit auszunutzen verstand, fehlte es im Sturm der Gäste an der Entschlossenheit und Sicherheit im Torschub, sonst hätte die knappe Niederlage vermieden werden können. Der Kalischer Torschütze war desmal der frühere Halbline und jetzige Mittelfürmer Mühlmeyer, der schon nach einer Viertelstunde in unmittelbarer Tornähe den Führungstreffer anbringen konnte und gegen Ende der ersten Spielhälfte eine Stellung vor dem Mittelfürmer ansetzte. Der Stürmer der Rechtsaußen schoß vors Tor flankte, in direktem Schuß zum 2:0 einlenken. Nach der Pause drückte Unions Sturm, kam aber nur durch einen Fehlgriff des Kalischer Torhüters, der den Ball über sich hinweg ins eigene Tor rollen ließ, zum Ehrentor.

SGOP. Posen — DSC. Posen 6:1 (0:0)

Bei schweren Bodenverhältnissen entwickelte sich ein interessantes Spiel. In der ersten Halbzeit konnten beide Parteien keine Treffer erzielen. Nach der Halbzeit kam der DSC. zu einem Überraschungserfolg durch Heydrich und dadurch auf-

gemuntert und versuchte, zu weiteren Erfolgen zu kommen. Dies ließ die Hintermannschaft der Polizei nicht zu. Diese konnte hierauf das Spiel wieder offen gestalten und erzielte in kurzen Abständen sechs Treffer. Dem Spielverlauf nach ist der Sieg der SGOP. vollauf verdient. Beim DSC. konnte der Sturm nicht die entsprechenden Leistungen aufweisen, um zu weiteren Erfolgen zu kommen. Der beste Mann auf dem Platz war Torhüter Frost von der Polizei.

SG. DW. Posen — TSG. Gnesen 5:0 (2:0)

Die Gäste aus Gnesen enttäuschten beim Gaumeisterschaftsspiel. Sie konnten lediglich in der ersten halben Stunde das Spiel offen halten, wurden aber langsam eingeschnürt, und da Schmidt (von VIR. Mannheim) dieses Mal auf Linksaubau stürmte, kamen von dort alle Erfolge, trotzdem Gnesen zeitweise mit sechs Mann verteidigte und eine ausgewählte Hintermannschaft zur Stelle hatte. In der ersten Halbzeit gelang es Habitz, den Führungstreffer zu schließen. Vier Minuten später war es der Rechtsaußen Adler, der auf 2:0 erhöhte. Nach der Halbzeit konnte Schröder auf 3:0 erhöhen, erzielte auch das zweite Tor, und dann war es wieder der Linksaubau Schmidt, der das Hin und Her ausnutzte und das Endergebnis stellte.

Reichsbahn Posen — NSG. Freihaus 1:1 (1:0)

Der Reichsbahn Posen gelang es nur mit Mühe, ein Unentschieden zu erspielen, da Freihaus erbittert Widerstand entgegensezte. Im Sturm der Gastgeber wurde zu sehr in den Mittelpunkt gespielt; dadurch konnte sich der Gegner auf massive Verteidigung einstellen und alle durchsichtigen Aktionen unterbinden. Das Schlussdilemma der Gäste mit dem überragenden Mittelfürmer war die stärkste Mannschaft einer Mannschaft, die von den ersten bis zur letzten Minute auf Sieg spielte. Zweitlos hätte sie mehr Tore verdient, kam aber durch unglückliches Spiel und damit auch um den Sieg.

Reichsbahn Posen — NSG. Freihaus 1:1 (1:0)

In der 1. Fußballklasse endete der Kampf der beiden bisher ungeschlagenen Mannschaften des LSV. Posen und der TuS. Hohenholza mit einer nicht ganz erwarteten Niederlage des LSV., die mit 4:1 ziemlich klar ausfiel, zumal in Posen gespielt wurde. Dadurch hat TuS. nunmehr die alleinige Führung in der Tabelle der 1. Klasse inne.